



Inland Die erste Frau in der Walliser Regierung
Esther Waeber-Kalbermatten schreibt Geschichte. > 4



Sport SCB-Trainer muss gehen – Probleme bleiben
John van Boxmeer ist weg – doch niemand will Gamache. > 13



Stellenangebote > 10/11/20/21

SOLOTHURNER ZEITUNG

MITTELLAND ZEITUNG



Foyer Filmfrauen machen mobil
Isla Fisher bringt Fun als «Shopaholic». > 35

Region

Was nun mit diesem Areal?



Mit der Schliessung der Borregaard muss sich Riedholz gut überlegen, was mit dem frei werdenden Industrieland passieren soll. Der Gemeinderat liess sich die komplexe Situation von Planungsspezialisten erläutern. «Der Appetit auf das Industrieland ist gross. Die Gefahr einer unkoordinierten Entwicklung ebenfalls», warnte etwa Bernard Staub vom Kanton. (ARK) **Seite 30**

Flury kommt, Gunziger ist gegangen

Bewegung in der Oensinger FDP: Gestern Abend hat die Parteiversammlung ihren Vertreter im Gemeinderat und Gemeindevizpräsidenten Markus Flury zum Kandidaten für die Wahl ins Gemeindepräsidium ernannt. Andererseits hat Urs Gunziger am vergangenen Sonntag das Amt als Ortsparteipräsident niedergelegt. Er fühlte sich bei den für ihn negativ verlaufenen Kantonsratswahlen zu wenig unterstützt. (WAK) **Seite 32**

DIE GUTE NACHRICHT

Rettung dank Lawinensuchgerät

Ein Lawinenabgang am Col de Balme im Wallis ist für einen Bergführer glimpflich ausgefallen. Der Mann war mit acht Kunden unterwegs, als sich ein Schneebrett löste und ihn mitriss. Seine Kundschaft konnte den mit einem Lawinensuchgerät ausgerüsteten Franzosen lokalisieren und bergen. (AP)

HEUTE FINDEN SIE:

Börse	8
Wetter	34
TV / Radio	38
Immobilien	39
Todesanzeigen	41
Ausgehen	42/43
Kreuzwörterrätsel	43
Gratulationen	43
In Memoriam	43

Eine Frage der Interpretation

Gutachten zur Weissenstein-Sesselbahn liegt vor

«Die Sanierung der Bahn ist wohl technisch möglich, es gibt aber gewichtige Gründe und Restrisiken, die dagegen sprechen.» Dies ist die Kernaussage des vom Bundesamt für Kultur, vom Schweizerischen Heimatschutz und von der Seilbahn Weissenstein AG in Auftrag gegebenen Gutachtens. In akribischer Kleinarbeit haben die Verfasser des Gutachtens die bestehende Anlage analysiert und sind bereits dabei auf grosse Probleme gestossen, die ihnen ein abschliessendes Urteil über den Zustand der Bahn verunmöglichen. Und weil das Gutachten erwartungsgemäss alle Optionen offen lässt, sehen sich die Seilbahn AG, der Heimatschutz und der Verein «Prosesseli» in ihren sehr unterschiedlichen Argumentationen und Absichten bestätigt. (FLU) **Seite 25**

Jetzt gehts ran ans Eingemachte

Verteilschlüssel des Regionsprogramms Kultur

Das Regionsprogramm Kultur soll das Kulturangebot in und um die Stadt Solothurn sicherstellen. Billig ist dies nicht: Die Gemeinden werden ziemlich heftig zur Kasse gebeten.

REGULA BÄTTIG

Gestern Abend wurde im Solothurner Landhaus der Verteilschlüssel des Regionsprogramms Kultur präsentiert. Schon vorher war klar, dass zur Sicherstellung des Kulturangebots in und um Solothurn jährlich rund 3 Mio. Franken an zusätzlichen Gel-

dern nötig sind. Nun interessierte aber, wie hoch die Beiträge sind, die die einzelnen Gemeinden künftig an die Kulturausgaben leisten sollen. Und etliche Gemeindevertreter schluckten angesichts der genannten Zahlen leer: «Ich bin grundsätzlich dafür, dass die Regionsgemeinden stärker eingebunden werden. Doch diese Beträge sind nicht realistisch», sagte beispielsweise Zuchwil Gemeindepräsident Gilbert Ambühl. Bisher hatte seine Gemeinde jährlich rund 1,1 Mio. Franken beigesteuert, künftig sollen es fast 3 Mio. Franken sein. (RB) **Seite 27**

Kommentar

Ein Abbruch wäre fatal



REGULA BÄTTIG
Die Stadt Solothurn investiert viel Geld in ihr Image als Kulturstadt:

8 Millionen Franken sind es, Jahr für Jahr. Von diesem Image – und vom Gebotenen – profitieren längst nicht nur Stadtsolothurner. All die Zürcher und Berner, die die Stadt während Film- und Literaturtagen bevölkern, lassen wir mal aussen vor: Ganz sicher aber sind es Zuchwiler und Biberister, die Konzerte, Ausstellungen und Theateraufführungen besuchen. Selbst Bucheggerberger und Grenchner sind anzutreffen.

Wer profitiert, soll mittragen, und wer mitträgt, soll auch mitreden. Dafür will das Regionsprogramm Kultur sorgen. Zudem garantiert es, dass Betriebe, die bisher nicht unterstützt wurden, ein Überleben haben. Auch Kulturinstitutionen ausserhalb der Stadt, wie die Passionsspiele Selzach, werden sich über Gelder aus diesem Topf freuen können.

Doch das Timing ist schlecht. Ausgerechnet im nächsten Jahr sollen den Gemeinden höhere Rechnungen ins Haus flattern: Exakt zu einer Zeit, da diese mit massiv tieferen Steuereinnahmen konfrontiert sein dürften. Dann werden Kurzarbeit & Co. Spuren in den Steuererklärungen hinterlassen haben.

Der Zeitpunkt für den Startschuss ist nicht ideal, doch ein Abbruch der Übung wäre fatal: Gerade in wirtschaftlich schlechten Zeiten sollte man schliesslich seine Stärken ausspielen, und dies ist hier nicht zuletzt die Kultur. Eine gemeinsam getragene Investition in diesem Bereich könnte der Wirtschafts- und Wohnregion Solothurn zu jenem Impuls verhelfen, der gerade jetzt dringend nötig ist.

kommentar@vsonline.ch



Mit 50 Särgen zum Bundesplatz

2500 Menschen nahmen gestern in Bern an einer Kundgebung zum 50. Jahrestag des tibetischen Volksaufstands teil. An der Spitze des Protestzuges trugen die Demonstranten 50 Säрге. Dank einer Ausnahmebewilligung durften die Tibet-Sympathisanten auf dem Bundesplatz eine Kundgebung abhalten. Weltweit wurde gestern an die Unterdrückung von Tibet und die Flucht des Dalai-Lama nach Indien im März 1959 erinnert. (AP) **Seite 6**

gung durften die Tibet-Sympathisanten auf dem Bundesplatz eine Kundgebung abhalten. Weltweit wurde gestern an die Unterdrückung von Tibet und die Flucht des Dalai-Lama nach Indien im März 1959 erinnert. (AP) **Seite 6**

Mehr Chemie, Bio und Physik

Lektionentafeln für die Sek I

Im Kanton Solothurn werden auf Beginn des Schuljahres 2011/2012 an den Abteilungen der Sekundarstufe I neue Lektionentafeln in Kraft gesetzt. Dies als Folge der vom Volk beschlossenen Reform der Sekundarstufe I. Die Regierung, die gestern die Lektionentafeln für die Sek P, Sek E, Sek B und Sek K verabschiedet hat, geht über eine blosser Anpassung der Lektionenzahl hinaus. Ganz allgemein werden die Naturwissenschaften gestärkt. In der Sek E, B und K wird «Berufsvorbereitung» zum Schulfach. In der Sek P müssen sich die Schüler zwischen den Wahlpflichtfächern «Latein» sowie «Wissenschaft und Technik» entscheiden. (SZR) **Seite 24**

Tragödie im Taucherparadies

Balsthaler Paar wird vermisst

Von den 30 Personen, welche in der Nacht vom Sonntag auf Montag vor der Küste Phukets in einen Sturm gerieten und kenterten, stammen vier aus Balsthal. Es handelt sich um zwei befreundete Paare. 23 Personen, 15 Touristen und 8 Crewmitglieder konnten gerettet werden, eine Frau wurde gestern tot geborgen. Sechs Personen werden noch vermisst, darunter eines der Pärchen aus Balsthal. Die Suche nach den Vermissten geht weiter, doch die Hoffnung, diese noch lebend zu finden, schwindet von Stunde zu Stunde. (FRB) **Seite 23**

Lucies Mörder: Behörden unterschätzten Gefahr

Daniel H. ist geständig – wie viele Mädchen wollte er vor Lucie in die Falle locken?

Trotz Geständnis im Mordfall Lucie: Viele Fragen bleiben offen. 2004 war ein Gutachten zum Schluss gekommen, dass Daniel H., der im Koks- und Alkoholrausch eine junge Frau mit grosser Gewalt misshandelt hatte, nicht verhaftet werden müsse. Im Therapie-Schlussbericht zu seiner Entlassung aus

der Arbeitserziehungsanstalt war festgehalten worden, dass er nach Drogen- und Alkoholkonsum weiterhin zu Gewalt neige. Eine Rückfallgefahr wurde darin aber offenbar nicht explizit festgehalten. Andernfalls wären wohl für die Zeit nach der Entlassung wirkungsvollere Massnahmen angeordnet worden.

Morgen will die Aargauer Kantonspolizei ein Bild des Täters veröffentlichen. Dies, weil sich mehrere Frauen gemeldet haben, die auf ähnliche Weise mit Fotoaufnahmen gelockt wurden. Die Polizei geht davon aus, dass es weitere Opfer gibt. In Bern wurde gestern eine härtere Gangart gefordert. (MZ) **Seiten 2/3**

GESAGT

«Ich bin es gewohnt, gegen den Strom zu schwimmen.»

ESTHER WAEBER-KALBERMATTEN, als erste Frau in die Walliser Regierung gewählt

INSERAT



Jobs von A bis Z.

Interessante Stellenangebote finden Sie heute in dieser Zeitung

SOLOTHURNER ZEITUNG

JANGENTHALER TAGBLATT

GRENNCHNER TAGBLATT

BERNER RUNDSCHAU



9 770038 119005 3 00 11